

Forstliche Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **86 (1935)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

St. Moritz zu Gaste geladen waren. Gemeinderat Direktor Spiess überbrachte den Willkommensgruss der Gemeinde, alt Kantonsforstinspektor Enderlin toastierte auf die Forst- und Försterfreundlichkeit der engadinischen Gemeinden, während Kantonsforstinspektor Grivaz in französischer Sprache den Dank der Versammlung an die Gemeinde St. Moritz richtete und die genossene Gastfreundlichkeit pries. Vereinspräsident Knobel dankte schliesslich noch für die Abendunterhaltung vom Vorabend und schloss mit einem Rückblick auf die wohlgelungene Tagung den offiziellen Teil.

Die zur Tradition gewordene *Nachekursion* führte in drei Gruppen durch den Nationalpark, während eine vierte Gruppe unter Führung von Kreisoberförster Guidon die Waldungen von Silvaplana und Sils am Südufer des Silvaplannersees besuchte und dann durch Nebel und Regen nach Soglio im Bergell fuhr, wo im Palazzo Salis nochmals Vorträge über die Geschichte und die wirtschaftliche Sonderstellung des Bergells, sowie die Baugeschichte der imposanten Palazzi der Familie Salis-Soglio angehört wurden. Auch hier erwies sich Kollege Guidon als genauer Kenner von Land und Leuten, von ihren Sitten und Gebräuchen.

Wenn auch fast keine Engadinersonne den Forstleuten entgegenstrahlte, so bleibt gleichwohl eine frohe und freudige Erinnerung an die einzig-schöne Forstversammlung in Bünden.

St. Gallen, den 16. September 1935.

Winkler.

Ständiges Komitee des Schweizer. Forstvereins.

Das Ständige Komitee hat sich für die Amtsdauer 1935—1938 wie folgt konstituiert:

- Präsident: *Kaspar Knobel*, Kantonsoberförster in Schwyz.
Vizepräsident: *Frédéric Grivaz*, Kantonsforstinspektor in Lausanne.
Aktuar: *Hans Jenny*, Kreisoberförster in Chur.
Kassier: *Hans Fleisch*, Forstmeister in Zürich.
Beisitzer: *Gottfried Winkelmann*, Direktor der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle in Solothurn.

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Kantone.

Graubünden. In der letzten Nummer wurde irrtümlich gemeldet, dass Oberförster *Philipp* von Schuls als Kreisoberförster des Forstkreises Davos-Filisur ernannt worden sei. Herr Philipp ist nicht als Kreisoberförster, sondern als Nachfolger von Gemeindeoberförster Jenny zum *Gemeindeoberförster von Filisur* gewählt worden. Als Nachfolger von Oberförster Philipp hat die Gemeinde Schuls Herrn Oberförster *Valentin* gewählt, der sein Amt bereits angetreten hat.

Waadt. Zum Oberförster der Gemeinde Ste. Croix wurde an Stelle des Herrn *Paul Perret*, der den Forstkreis Cossonay übernommen hat, gewählt Forstingenieur *Roger Narbel*. Der Gewählte war bisher in einer Pariser Holzhandlung tätig.

BÜCHERANZEIGEN

Geographie der Schweiz. Von Dr. *J. Früh*, ehemaliger Professor der Geographie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Herausgegeben mit Unterstützung der Schweizerischen Eidgenossenschaft durch den Verband der Schweizerischen Geographischen Gesellschaften. St. Gallen, Buchdruckerei Zollikofer & Co., Fehrsche Buchhandlung, Verlag.

Seit der Besprechung der ersten acht Lieferungen dieses monumentalen Werkes auf Seiten 211—214 des Jahrganges 1932 sind drei weitere Lieferungen erschienen. Das Werk nähert sich dem Abschluss.

Die neunte Lieferung enthält, als Schluss des zweiten Bandes, die Fortsetzung des Kapitels « Der Staat ». Auf die Beschreibung der Grenzen folgt ein Abschnitt « Die Schweiz als Bundesstaat », bearbeitet nach Vorlagen Professor Frühs von Dr. *Ad. Gasser*. Beginnend bei der Bundesverfassung vom Jahre 1848 entwirft Gasser mit wenigen Strichen ein treffendes Bild des Staats- und Kulturorganismus des Bundes und der Kantone, des Finanzhaushaltes und der Volkswirtschaft, nachgeführt bis auf die Gegenwart.

Ausführlicher wird der Abschnitt « Das Volk » (S. 664—801) behandelt. Hier wird das Verständnis durch besonders zahlreiche Spezialkarten über die Verteilung der Bevölkerung nach Zahl, Dichte, Herkunft, Konfession, Sprache usw. gefördert. Der geistigen Kultur und der Pflege der Volkswohlfahrt sind kurze Schilderungen gewidmet. Dieser Lieferung liegt eine Karte im Maßstab 1 : 400,000 von H. Kümmerly bei.

Mit der 10. Lieferung beginnt der dritte und letzte Band, der die länderkundliche Darstellung einzelner Gebiete der Schweiz und anschließender Landesteile enthalten soll. Auf 114 Seiten wird zunächst der Jura beschrieben. Dann folgt das Mittelland mit 186 Seiten.

Die Beschreibung der Landschaft, die durch zahlreiche, ausgezeichnet ausgewählte photographische Aufnahmen und Kartenausschnitte unterstützt wird, wechselt ab mit der Schilderung der grossen Städte.

Auch die vorliegenden Lieferungen zeichnen sich aus durch lebendige anregende Darstellung, zweckmässige Gliederung, Unerscheidung von Wichtigem und weniger Wichtigem durch verschieden grossen Druck und tadellose Ausführung durch die Druckerei.

Es ist sehr zu wünschen, dass das Werk Professor J. Frühs Eingang in recht viele Schweizerhäuser finde. Dass ihm die Forstleute einen Ehrenplatz in ihrer Bibliothek einräumen werden, versteht sich von selber.

Knuchel.